

Zürich, 30. Juni 1997

KR-Nr. 253/1997

ANFRAGE von Dr. Andreas Honegger (FDP, Zollikon)

betreffend Präsidium des Komitees für die Genschutz-Initiative

Ich frage den Regierungsrat an, wie er sich dazu stellt, dass Gesundheitsdirektorin Verena Diener sich als Präsidentin für das Zürcher Komitee "Ja zur Genschutz-Initiative" zur Verfügung stellt.

Ist die Regierung der Auffassung, dass sich dies mit der Tatsache in Übereinstimmung bringen lässt, dass die Gesundheitsdirektorin die politische Verantwortung für die medizinische Versorgung im Kanton trägt?

Was gedenkt die Zürcher Regierung zu unternehmen, um gegenüber den Stimmberechtigten deutlich klar zu stellen, dass dies die persönliche Haltung von Verena Diener zum Ausdruck bringt und nicht die Haltung des gesamten Regierungsrates?

Was ist in dieser Sache die Haltung des Gesamtregierungsrates und wie gedenkt er, diese adäquat zum Ausdruck zu bringen?

Dr. Andreas Honegger

Begründung:

Die fundamentalistische Genschutz-Initiative beeinträchtigt die medizinische Forschung in unserem Land in einem Ausmass, das noch nicht vollständig abzusehen ist. Sicherlich wird damit aber auch die Herstellung von Medikamenten gefährdet, auf die kranke Menschen dringend angewiesen sind. Daneben bedroht die Genschutz-Initiative aber auch unser Land als Forschungsplatz, als Werkplatz und damit auch Arbeitsplätze. Aus diesem Grunde ist es ausserordentlich wichtig, dass auf keinen Fall der Eindruck entstehen kann, die Regierung des bevölkerungsreichsten Kantons der Schweiz unterstütze in irgend einer Form diese Initiative. Es geht in dieser Sache um die Gesundheit vieler Menschen, um die Freiheit von Forschung und Lehre, aber insbesondere auch um Fragen des Wirtschaftsstandorts. Aus all diesen Gründen bitte ich die Regierung um die Beantwortung meiner Fragen.